



Hannover, den 22. Jan. 2003
238e/La/EI

NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG
Abgeordnete
Ilse Hansen

An den
2. Vorsitzenden des Vereins
gegen die Diskriminierung
von Hund und Halter e.V.
Herrn Klaus Garlich
Am Tennisplatz 8

26316 Varel

Sehr geehrter Herr Garlich,

für Ihr Schreiben vom 10. Januar 2003 danke ich Ihnen.

Die von Ihnen angeführten Fragen möchte ich für die CDU-Landtagsfraktion wie folgt beantworten:

1. Wird Ihre Partei im Falle des Wahlsieges und einer Alleinregierung das Niedersächsische Gesetz über das Halten von Hunden aufheben, bzw. die an die Rassezugehörigkeit anknüpfenden Reglementierungen aufheben?

Antwort:

Bei der im Niedersächsischen Landtag veranstalteten Anhörung haben alle Fachleute, Verhaltensforscher und Veterinäre klargestellt, dass Rasselisten sachwidrig und unsinnig sind. Es wird kein Kampfhund geboren und es gibt keine Rasse, die von Geburt an ein übernatürliches Aggressionsverhalten hat. Hunde werden von Menschen zu Bestien erzogen und als Waffe missbraucht. Das Problem der Kampfhunde liegt eindeutig am oberen Ende der Leine. Deswegen wird eine CDU-geführte Landesregierung das Gesetz über das Halten von Hunden dahingehend novellieren, dass der Verweis auf die Rassezugehörigkeit zurückgenommen wird.

2. Wird Ihre Partei im Falle eines Wahlsieges und einer Koalitionsregierung auch ohne die Zustimmung des Bündnispartners die zu Punkt 1 erklärte Position vertreten?

Antwort:

Wir werden die dargelegte Position in einer von uns geführten Landesregierung vertreten und gehen davon aus, dass ein Koalitionspartner dies mittragen wird. Auf jeden Fall würden wir alles daransetzen, damit der Koalitionspartner von unserer Haltung überzeugt wird.

3. In der Expertenanhörung vom 30.10.2002 im Agrarausschuss wurden zahlreiche und vielversprechende Empfehlungen abgegeben, die in Kombination nicht nur den angestrebten Schutz der Bevölkerung, sondern auch den Schutz der Tiere (Hunde) vor Missbrauch durch den Menschen tatsächlich gewährleisten würden und in Gesetzesform eine bundesweit richtungsweisende Wirkung entfalten könnten. Wird Ihre Partei diese Empfehlungen annehmen und umsetzen?

Antwort:

Es geht hier um die von uns seit langem erhobene Forderung des Sachkundenachweises. Wir sind uns darüber im Klaren, dass ein Sachkundenachweis nicht kurzfristig von allen Hundehaltern beigebracht werden kann. Andererseits ist es aber auch klar, dass wir die Sachkunde nie bekommen werden, wenn wir sie nicht mit Nachdruck einfordern. Für viele andere Lebenssachverhalte wie z.B. das Autofahren, das Jagen oder das Angeln werden entsprechende Sachkundenachweise gefordert, so z.B. der Führerschein, die Jagdprüfung oder der Angelschein. Von daher wäre es folgerichtig, auch für Hundehalter die Pflicht zur Sachkunde zu fordern, damit schon vor der Anschaffung eines Hundes entsprechende Kenntnisse über die Erziehung und die Bedürfnisse des Tieres vorhanden sind. Wir wollen gemeinsam mit den Tierschutzverbänden, dem Verband für das Deutsche Hundewesen, mit den Veterinären und anderen Verbänden hier weiterkommen. Es muss unser Ziel sein, einen Sachkundenachweis einzuführen.

4. Wird sich Ihre Partei auf Bundesebene für den Erlass eines schon seit Jahren von vielen Vereinen und Verbänden geforderten Heimtierschutz- und Zuchtgesetzes einsetzen?

Antwort:

Dies ist keine einfach zu regelnde Materie. Vor allem ist die Frage der Umsetzung, des Verwaltungsaufwandes etc. zu prüfen. Wir sind hier gemeinsam mit der Bundestagsfraktion noch in der Meinungsbildung darüber, ob und wie ein Heimtierschutz- und Zuchtgesetz administriert werden kann.

5. Wird sich Ihre Partei um eine zügige Umsetzung Ihrer Zusagen bemühen, und in welchem Zeitraum dürfen wir damit rechnen?

Antwort:

Es ist außer Frage, dass wir die Maßnahmen zu 1) und 3) zügig umsetzen wollen durch eine entsprechende Novellierung des Niedersächsischen Gesetzes über das Halten von Hunden. Es wäre unredlich, dafür jetzt einen Zeitraum zu benennen. Zunächst muss die Union in Niedersachsen die Landtagswahl gewinnen, wir müssen dann einen möglichen Koalitionspartner von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen überzeugen und gegebenenfalls auch noch ausstehende Gerichtsurteile auswerten.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit der Beantwortung der Fragen weiterhelfen konnte, freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Ilse Hansen